

Der Truchsessische Krieg

Nachträge

21.12.20

Inhalt

1463 März 26 Das Domcapitel, die Edelmänner, Ritterschaft und Städte des Erzstiftes Cöln stellen als Erbländesvereinigung die künftige Verfassung des Stiftes auf, welcher sich jeder zu wählende Erzbischof vor der Huldigung eidlich zu unterziehen habe [=Erbländesvereinigung]	3
1583 April 14 EB Gebhard von Cöln ernannt, nachdem einige Domcapitulare, insbesondere Herzog Friedrich von Sachsen ihn entsetzt und den größeren Theil des Erzstifts eingenommen, dem Pfalzgrafen Johann Casimir, der ihm Kriegsvolk zugeführt, zum Feldherrn, den Grafen Adolph von Neuenahr und Mörs und seinen Bruder Carl zu Obristen und übergibt diesen Bonn, Rheinberg und Uerdingen.	6
1583 Okt 7 Papst Gregor XIII. bestätigt die auf den Domcanonich Ernst, Herzog von Bayern, Bischof von Lüttich und Administrator von Hildesheim und Freisingen gefallene Wahl zum Erzbischofe von Cöln und verleiht ihm dazu die Abtei Stablo und die Probstei von Würzburg.	8
1583 Sep. 21 Heinrich Pelen an Warnbold und Ehem	10
1584 ff Tagebuch des Caspar von Fürstenberg	10
1601 April 15 Gebhard von Truchsess: Mündliches Testament	11
1797 John Gardnor: Der Drachenfels	12
1546 Aug 27 Protest des Domdechanten Heinrich Graf zu Stolberg-Wernigerode	12
1546 »Warhafftige Erzählung der Geschicht«, Titel	12
1547 Jan 22 Hermann von Wied: »Ejn offene Schrifft an des Ertzstiffts Coellen Graven, Ritterschafft und Stette«, Titel	13
1547 Hermann von Wied: »Des hochwürdigsten Ertzbischoffen Hermanns Appellation und Protestation«, Titel	13
1607 Jan 01 Der Magistrat von Rheinberg über den Krieg von 1583	13
Petrus Cratopolius: Gebhard von Truchsess	14
Abbildungen	18
Literaturverzeichnis	24
Abbildungsverzeichnis	25
Index	26
Anmerkungen	28

1463 März 26 Das Domcapitel, die Edelmänner, Ritterschaft und Städte des Erzbistums Köln stellen als Erblandesvereinigung die künftige Verfassung des Bistums auf, welcher sich jeder zu wählende Erzbischof vor der Huldigung eidlich zu unterziehen habe [=Erblandesvereinigung]¹

Wir dechen und **capittel** der kirchen zome doyme in Coelne und wir

Gerhart greue zo Seyne, Wilhelm greue zo Virnenburg erffschenck, Johan herre zo Ryfferschit greue zo Salmen etc., erffmarschalck, Friderich son zo Ronckell und greue zo Wyede, Giralch herre zo Jsenburg, Wilhelm herre zo Rychensteyn, Herman herre zo Rennenberg, Diderich und Peter burchgreuen zo Rynecke herren zo Broiche und zo Thoenberg gebrodere, und Johan son zo Rynecke, **edelmanne**;

und wir Johan herre zo Gymnich und zo Visschell, Lutter Quayde herre zo Thoenberg und zo Lantz kroene, Henrich herre zo Drachfeltz, Aelff Quaide herre zo Elner, Euert Quaide, Johan van Eynenberg herre zo Lantz kroene, Johan elste son zo Gymnich, Johan van Hemberg erffkemener, Rutger van Vrentze, Johan van dem Nienwege, alle **rittere**;

Scheyffart vamme Roide herre zo Hemmersberg, Emont Beissell van Gvmnich, Scheiffart vamme Roide herre zo Bornhem, Johan Hurte van Schonecke, Johan van Gymnich zo Berge und Clais syn son, Wilhelm und Thoenis van Oirsbecke heren zo Oilbrucke, Clais van Drachfeltz herre zo Oilbrucke, Engelbricht van Hemberg erffkemener van Bachem, Diderich van Gvmnich zo Vlertzheim, Johan und Driees Beyssell van Gymnich, Wilhelm van Hoesteden, Wilhelm Quaide her Lutters son, Johan und Goedart Schallen van Belle, Reynhart van Bulich und syn soene, Johan Spiess zo Vrechen, Heinrich van Gluwell, Gyse Kessel van Nurberg, Diderich Scherffgyn, Daym van Belle, Geirlach van Bruynsberg, Heinrich, Johan und Wynrich Koluen, Peter Blanckart, Lodewich van Meckenhem, Daym van Ylem, Johan Kolue van Arwylre, Gerhart Blanckart und syn son Frederick van Rondorp und syn zwene soene, Johan und Philips Schrammen van Hoirem, Daym und Heinrich van dem Bongart, Karle van Meternich, Johan van Widdersteyn, Walter Kolue, Philips Roiss, Johan van Meternich, Thoenys Ammelonck, Schillinck van Ossendorp, Heinrich van dem Forste, Kirstgyn van Anstelen und syn soene, Wynrich van Frentze, Herman van dem Forste, Sybgyn van Meternich, Wilhelm Kruseler, Peter van Pissenhem, Breidmar und syn broder Welter van Dreyse und syn soene, Herman van Hersell, Goedart Ruymshottell, Johan und Goedart van Breitbach, Giralch van Breitbach, Johan van Ketge, Gerhart van der Gracht, Clais van Mckcnhem und Conrait <399> van Kottenhem, **ritterschafft**;

und wir burgermeistere, scheffen, reede und gantze gemeynde der **stede** Bonne, Andernach, Nuyse, Arwylre, Lynss, Bercke, Keyserwerde, Zoyntze, Urdyngen, Kempen, Reymbach, Zulphe und Lechenich des stichtz van Coelne

doin kunt und bekennen: Als der eirwirdige furste unse lieue herre her Diderich² ertzbuschoff zo Coelne selige dem got gnade doitzhaluen affgegangen ist und durch feede oirloge und andere mannichfeldich vurnemen und handelunge buyssen wissen und willen des capitels, edelmanne, ritterschafft und stede des stichtz vurschreuen zogegangen und ouch in geistlichem und werentlichem staide die gerychte und ander sachen nyet na yedernans volkomenre behoerlicher noittorfft behalden und verhandelt worden synt; so hain wir vurgenant dem almechtigen gode, Marien synre lieuer moider und dem guden sent Peter unsme patrone zo loeuen und zo eren as dieghene die der kirchen und gestichte vurschreuen mit erfthuldongen und sust sonderlingen bewant und da ynne geerfft und geguet syn und zosamen gehoerent, umb sulchs und ander gebrechen der undersaissen vortan zo verhueden und in dem besten zo versorgen, mit gudem vurreide zo nutze beste freden und waillart derseluer kirchen und gestichte und der undersaissen gemeynlichen etzliche punte und artikell eyndrechtlichen darouer begryffen, geschlossen und uns darup zosamen gedain, verdragen und verstenelichen vereynicht und syn des gantzlichen ouerkomen und eyns worden, dat wir samen noch besonder geynen zokomenden herren des gestichtz van Coelne in zokomenden tzyden zolaissen ader untfangen noch yem eyde, huldonge oder geloiffde doin sullen, he enhaue zierst dieselue stücke und punten bevor bewilcht, beliefft und zogelaissen und so viel jn dieselue stücke und punten antreffent und beroerent geloiff und zo den billigen geswoeren und darup ycklichem staide syn sigell und brieue geuen sall dat zo doyn zo halden und gantzlichen zo vollentzehen na lude der vereynonge in maissen herna beschreuen voult.

1. Item dat geistliche gerychte in dem sale so zo bestellen, dat sulch gerychte gotlich und fromelich und recht zoghe, dat datselue gerychte bestalt werde mit eirberen officialen segelaren, advocaten, notarien und procuratoren, dat mallich arm und ryche unuertzochlich recht gedynen und widderfaeren moige und dat die Sachen durch den herren nyet aduociert noch upgeschort werden und darup eyne reformation gemacht werde as dat beschreuen recht und die statuten dat cleirlichen innenhaltent; und dede der vurschreuen eyner darentboyen yedt, dat sall der herre straffen.

2. Item dat alle werentliche gerychte zo machen und zo bestellen, dat arme und ryche und mallich sonder indracht unuertzocht recht gedynen moge na gewonheit und loiff der gerychte und dat die gerychte van dem herren ader den amptluden nyet vorter upgeschort werden.

3. Item dat vry gerichte in Westphalen also zo bestellen, dat die undersaissen geynen den anderen dar laden noch heisschen sall, die sich eren und rechtz vur syme herren und gericht erboide da under hey gesessen were, id enwere dan sache dat yem der sulchs zo doyn hette, dat recht ader der uyssdracht van dem herren oder gerychten da under hey gesessen were vertzogen ader verslagen wurde.

4. Item alle greuen vryhen ritterschafft stede und gemeyn lantschafft des stichtz van Coelne by yren vryheiden, privilegien und aldem herkomen zo halden und ungedrenckt blyuen lassen.

5. Item dat die zokomende herre geynen krieg anheuen sall buyssen wissen und willen des capitells und gemeynre lantschafft.

6. Item dat eyne zokomende herre die undersaissen des stichtz van Coelne vry lyff, hant und guet nyet enverschryue, want durch sulche verschryuunge die undersaissen des stichtz geroiff gebrant und zo groissen schaden komen synt.

7. Item Edelmanne und ritterschafft by yrer alder vryheit der zolle zo lassen und yn yre goit zo wasser und zo lande tolvry ungehindert up yre brieue und sigel volgen und varen lassen.

8. Item Keyserwerde die Freedburg und Bilsteyn by dem sticht van Coelne zo behalden und dieselue slosse nyet anders dan mit guden Coelschen luden zo besetzen.

9. Item dat eyne zokomende herre besonder geloyue und swere, sigell und brieue geue, dat hey die vereynunge des landtz van dem Berge vort sigell und brieue van unsme heren selige die darouer gegeuen synt halde und in den sachen aff noch zoe endoe buyssen wissen und willen capitells edelmannen ritterschafft stede und gemeynen lantschafft zo samen.

10. Item wae dat sticht van Coelne ouerbuwet ist zo wasser ader zo lande, vort ouergrauen off anders verdeilt ader versplyssen ist, dat sall eyne herre keren und inmanen na alle synre vermogen.

11. Item dat eyne zokomen bene geyn leistschoult enmache buyssen wissen und willen <400> des capitells

12. Item wanne dat capittel eyndrechtlichen ader dat meiste deill van dem capittel einen herren gekoren und erwelt hait, off dan yemant wer der ouch were bynnen ader buyssen dem capittel an sulche koir druge zweydrachten und oneyndrechticheit in dem sticht machen woude, so sullen asdan edelmanne ritterschafft stede und gemeyn lantschafft dem also erwelten herren gehoersamheit doyn mallich na syme geboir dem erwelten herren up syne cost by dem stichte helffen behalden und der sachen sall der herre yn eyne heufftmanne syn.

13. Item wanne dat capittel eyndrechtlichen ader dat meiste deill van dem capittel eynen herren gekoiren und erwelt hait, so sall hey van stunt na der confirmacion priester werden und sich lassen consecreren.

14. Item wanne eyne capittel nutz und noit bedunckt syn, edelmanne ritterschafft und stede by sich zo beschryuen, dat sy dat doyn mogen sonder indracht des herren und dat dan dieselue lantschafft dem capittel volgen sall, darup ritterschafft stede und gemeyn lantschafft dem herren sweren sullen und anders nyet.

15. Item desgelichen off sache were dat edelmanne ritterschafft ader stede sementlichen ader in sonderheit van dem capittel umb redeliche ursache begerden ouch in maissen vurschreuen by eyne zo komen, dat sall yn dat capittel nyet weigeren; und off dat also geweigert wurde, des doch nyet syn ensall, so sall eyne erffmarschalck des stichtz van Coelne die macht hauen in gelicher maissen zo doyn, desseluen der marschalck nyet weigeren noch vertzocht machen sall.

16. Item dat eyne zokomende herre eynen stanhaftigen rait machen sall van geistlichen und werentlichen personen, also doch dat der geistlicher personen geyne in eyner kirchen dechen sy, uyssgescheiden den dechen und capittel des doymps, want die alsoment als eyne lytmait zo des herren rait gehoerent, vort die werentliche personen des stichtz van alders man und in dem sticht gesessen syn; dartzu ouch alle tzyt der herre in syme raide by yern hauen sall zwene herren uyss dem capittel.

17. Item dat edelmanne off undersaisse des stichtz van Coelne in disser vereynonge den anderen veeden rouen brennen noch mit gewalt shedigen sall dem an redelichem uysstrage genoicht ungeuerlichen.

18. Item dat eyn zokomende herre noch syn amptlude und dyenre yemant wer der sy dat sticht off eynchen undersaissen des stichtz geueet geroiff gebrant geschynt off mit gewalt gechedicht hette ader sulchs uyss syme huysse hette laisen geschien, des der ader die ungefreidt und ungesoyndt weren, deme sall die herre ader die amptlude in dem sticht geyn geleyde geuen und off der herre ader die amptlude eynchem in solcher maissen geleyde geuen ader gegeuen hetten buyssen wisten und sy darumb ersocht wurden, so sall der herre ader die amptlude den ader dem van stunt dat geleyde upsagen.

19. Item dat eyn zokomende herre alle sigell und brieue halde die syn vurfieren und capittell zosamen gegeuen und besiegelt haint und ouch eyn zokomende herre und syn capittell hernamails geuen ader unse herre selige dem cappittel gegeuen hatte und der zokmendc herre hernamails dem cappitel alleyne geuen wurde; und off eyncher gestichtz man burge worden were vor unsen herren seligen ader der herre yem selbs schuldich were des hey schoultbrieue off schadeloissbrieue van synen gnaden hette und die schoult in des stichtz nutz komen were, dat der herre sulche schoult und schaden gutlichen verfange und die burgen des untheue, doch also dat sulchs buyssen wissen und willen des capittells nyet me engeschie.

20. Item off in zokomenden tzyden unse zokomende herre ader die syne widder dese vureschreuen punte ader sync eyd und verschryuonge, hey dem capittell doyn sall oft doyn wirt, yedt dede so dat hey ader die syne des in deylle off zo maille nyet enhielden, dat got nyet enwille und syn capittell yn ader die syne darumb ersocht hetten und sy des nyet affstelten, so mogen dat capittell edelmanne ritterschafft stede und gemeyne lantschafft zosamen ader bisonder beschryuen, die ouch dem capittell sonder indracht des herren volgen sullen, und yn dat zo erkennen geuen und wae eyn herre des dan nyet zer stunt affstelte und hielte dat hey geloiff geswoeren und verschreuen hait: so sullen edelmanne ritterschafft stede amptlude und gemeyn lantschafft by dem capittell blyuen und dem gehoorsam syn und dem herren noch den synen nyet, bis solange dat der herre helt und doit datghene dat hey geloiff, geswoeren und verschreuen hait und darup sullen ouch die amptlude und lantschafft deme herren hulden und gelayuen und anders nyet, doch also dat die greuen edelmanne ritterschafft und amptlude und stede widder yrc eyde und geloiffden, sy dem herren gedain hant die tzyt lanck nyet doyn noch gedain sullen hauen und <401> der geloiffden und eyden ledich stain bis zer tzyt sulchs affgestalt und gehalten wirt van dem vureschreuen herren und wanne sulchs van dem herren affgestalt und gehalten wirt, so sullen sy yem widder in sulchen geloiffden und eyden blyuen stain as sy vur gedain hant und sulchs so dücke sich noit geburt.

21. Were ouch sache dat yemant zo dem vureschreuen stichte van Coelne gehoerende, wer der off die weren, in deser vereynongen mit unss syn und alle stücke und punten vureschreuen gelych unss gelayuen weulden, die sullen und mogen herin gain mit yren transfixbrieuen durch desen brieff gestochen mit yme sigell besigelt, diewilchc transfixbrieue gelych deseme houfftbrieue macht hauen und denseluen houfftbrieff nyet ergeren noch vicieren ensullen.

22. Desgelichen off unser eyncher mit namen in desme brieue genoymt denseluen brieff nyet besegelen ader mit unss anderen betreuen weulden, dat ensall ouch desen brieff nyet ergeren noch vicieren sonder in synre volkomenre macht van unss die den besigelt ader zo besegelen gebeden und beliefft hant und unsc nakomen und ereuen syn, blyuen und gantz gehalten werden sonder indracht.

23. Were ouch sache dat dese brieff nass locherich vleckich off an eynechen sigelen gequat ader anders hinder kriege, darumb ensall eyn zokomende herre und wir sementlichen und eycklich besonder, unse nakomen und eruen die myn nyet schuldich syn alle und veckliche punte und stucken dis brieffs zo halden zo doyn und zo vollentzichen in maissen vureschreuen.

Alle und yeckliche stücke und punten vureschreuen so vill uns die beroerende syn hain wir dechen und capittell greuen edelmanne ritterschafft, burgermeistere scheffen reede und gemeynde der steede vureschreuen vur unss, unse nakomen und einen samen und besonder in guden waren truwen und in rechter eydtstat by unsen eren eyden huldongen und geloiffden, wir der kirchen und dem sticht van Coelne und anderen unsen herren bewant syn und gedain hain, unser yecklichcr dem anderen zogesacht und geloiff, zosagen reden und gelovuen vaste stede und unuerbruchlichen zo halden und gentzlichen zo vollentzihen und darwidder nyet zo doyn zo weruen ader schaffen gedain werde ouermitz uns selbs ader yemant van unsen wegen, sonder unser yecklich dem anderen dartzo dat dieselue stücke und punten wie vureschreuen steit gedain und gehalten und van nyemantz verhindert ader verbracht

werden, behulplich geredich und bystendich zo syn mit lyffe und goide na all unser macht und vermogen so wae und wie des zo doin und noit were ungeuerlich, und unss daynne nyet van eynander zo scheiden noch zo deylen umb eyncherleye Sachen die geschien synt ader geschien mochten in eyncherley wys, sonder alle beschuttenisse firpelie gedrochnisse indracht ader widderrede.

Und des zo urkonde der wairheit so hain wir dechen und capittell vurschreuen unse siegell ad causas zo getzuge der wairheit alre vurschreuen sachen vur unss und unse nakomen an den brieff doin hangen; und wir Girhart greue zo Seyne, Wilhelm greue zo Virnenburg, Johan herre zo Ryfferschit und greue zo Salmen erffmarschalck hain unse segele vur unss und die vurschreuen edelmanne und unse und yre eruen umb yre beden willen an desen brieff gehangen. Des wir edelmanne vurschreuen also bekennen ander segelen der vurschreuen dryer greuen und herren der wir hertzo mit gebruchen; und wir ritterschafft vurschreuen bekennen dat wir mallich van unss unse ingesegele vur uns und unse ereuen an desen brieff gehangen haint, uns alre vurschreuen sachen damit zo ouertzugen; und wir burgermeistere scheffen reede und gantze gemeynde der stede vurschreuen Bonne, Andernach, Lynss, Arwyrl und Nuyse hain unse segele vur unss und vort vur dese vurschreuen stede unse und yre nakomelinge und eruen an desen brieff gehangen, des wir andere vurschreue steden also bekennen under segelen der stede vurschreuen, der wir hertzo mit gebruchen.

Gegeuen int jaire unss herren Duyssent vierhundert dry und seestzich des seesinzwentzichsten dags in dem maynde Mertze.

1583 April 14 EB Gebhard von Cöln ernannt, nachdem einige Domcapitulare, insbesondere Herzog Friedrich von Sachsen ihn entsetzt und den größern Theil des Erzstifts eingenommen, dem Pfalzgrafen Johann Casimir, der ihm Kriegsvolk zugeführt, zum Feldherrn, den Grafen Adolph von Neuenahr und Mörs und seinen Bruder Carl zu Obristen und übergibt diesen Bonn, Rheinberg und Uerdingen.³

Wir Gebhardt von gottes gnaden erwölter und bestätigter zu ertzbischovcn zu Cöln, des h. Römischen reichs durch Italien ertzcantzler und churfurst, hertzog zu Westphalen und Engern bekennen und thun khundt, demnach sich nun ein guette zeyt hero ettliche unsere ungehorsamen wiederwertigen capitularen und sonderlich unser chorbischove hertzog Friderich zu Sachsen nicht allein gegen uns aufgeleinet, sonder auch sich mit hülff und zuthun des Spanischen und anderen ausländischen kriegsvolckhs understanden und gantz und gar ohne einige rechtmässige ursachen unsers ertzstieffts land friedtbruchiger weiss wieder alle erbar recht und billicheit und reychs constitutiones zu entsetzen; wie sie uns dann den mehrern dheył unser am Rheinstram gelegener stätt, schlösser und flecken de facto und gewaltiger weiss eingenommen, noch occupirn und weytter uns verdriess zu thun und deren noch übrigen stätt und fleckhen uns zu spoliren sich hefftig bearbeyden: das wir daruf zu abwendung jetzgemelts unbillichen gewalts und angestellten tettlichen verfolgung und geschwindigkeiten, auch beschützung unser selbst person, unser angehörigen landt und leuth den hochgebornen fursten unsern besondern lieben freundt und brudern Herren Johans Casimirn pfaltzgrauen bey Rhein hertzogen in Beyern zum fleheligsten ersucht und gebetten, das sein liebden uns zu jetzgemeltem behuef ein guette anzhäl kriegsvolck zu ross und fuess werben und zuführen wolten, welches s[eine] l[iiebden] entlieh und da derselben die hierzue gehörige nothwendige mittel an handt gestelt, eingangen und bewilliget. Damit nun s. l. auch das kriegsvolck, so sie uns khunfftig werben und zuführen werden, irer bezhalung und aufgewandten uncostens, welcher uns nach kriegsgebrauch und vermog geschehener billichen vergleichung und abrede zu bezhalen geburen wurd, desto habhaffter werden mögen, so thun wir unseren freundt und bruder als unseren general zu dieser unser vorhabenden christlichen expedition bestehen feldtherren, so wie auch dem kriegsvolck, so s. l. zu unserm behuef selbst geworben, auch der wolgeboren unser vetter und lieber getreuwer Adolff graue zu Neuwenar und Mörss als unser verordneter Statthalter und obrister in unserem rheinischen niederstiefft, wie gleichfalls unser bruder Carll Truchsass freyherr zu Walburg, fur diesser zeyt aus unserm beuelch angenommen und bis anhero in den besatzungen gebraucht, auch noch darin liegen haben – welche aber wir unserm freundt und brudern als general veldtherren zu s. l. ankhunfft zuzuordnen und sie unsern vettern und brudern sambt irem kriegsvolckh uff s. l. zu bescheiden <732> uns entschlossen haben – zu versicherung irer albereit erscheinere auch khunfftiglich erscheinenden

gebuer sonders fur uns und all unser nachkommen unsern ertzstiefft Cöln mit allen seinen darin gehörigen stätten, zöllen, renthen, gefällen, schlossern, fleckhen, eingehörige und underthanen sambt jedes ortts gerichtzwang, was stands und condition die auch sein möchten, nichts ausgenommen, in der allerbesten formen rechtens, wie solches am crefftigsten immer geschehen kan und mag, verunderpfanden und verhypotheciern. Und sobaldt sich s. l. mit dem kriegsvolckh des anzugs vergleichen, versprechen wir bey unsern churfurstlichen würden, derselben zu noch mehrer irer selbstn und des sämbtlichen kriegsvolckhs versicherung diejenige stätt und schlosser, so wir noch am Rheinstram inhsben und mit kriegsvolck besetzt, als Bon, Bergk, Oerdingen und anders würcklich einzuräumen und gäntzlich zu übergeben, welche sie auch sambt den überigen, so sie ferner entweder mit der guete oder mit gewalt inbekommen werden, solang inbehalten zu gebrauchen, zu geniessen und nit aus handen zu lassen, auch damit fur ire gebuer und zu erlangung der versprochenen bezhalung ires gefallens zu schalten und zu walten gueten fueg und macht sollen haben, biess solang sie sambt und sonder alles ires ausstendigen und aufgewendten uncostens zu billichem genügen contentirt und befriediget sein werden.

Verzeihen uns auch aller geistlichen und weltlichen priuilegien, so uns zu guettem herwieder erdacht werden mögen;

geloben und versprochen darneben auch bei unsern churfurstlichen würden, waren wortten und glauben, uns ohn s. l. rhat, vorwiessen und sonderbaren consens mit unseren wiederwertigen in einige friedenstractation nicht einzulassen, sonder dieses alles so obstehet, vest und unverbrüchlich zu halten.

Dagegen auch unser freundt und bruder uns bei s. l. furstlichen wahren wortten fur sich und dess angenommen kriegsvolck, soviel sie in crafft der mit jnen ufgerichter bestallung und sonst irer mächtig, auch diejenigen, so derselben wie obgemelt undergeben oder mit unserm furwissen noch ferner bestellt möchten werden, gelobt und zugesagt hat, uns in dieser unser nöttigen angestellten defension unser selbstn und unser betrangten landt und leuth allen moglichen beistandt, hult und rettung zu leisten und in dieser bestallung, solang wir deren begeren und bedurfen, sovern wir anderst deroselben die versprochene nottwendige mittell zu handt schaffen, s. l. auch nicht durch gottes gewalt darvon verhindert oder auch deren in der chur- und furstlichen pfalz oder sonsten ehafften furfellen bestendiglich zu bleiben und sich wie einem löblichen veldtherren und redlichen kriegsleuthen gebuert, gegen die zugesagte underhaltung, wie wir irer lieb und jnen unzweuelich zutrauwen gebrauchen zu lasen, und ohne unser vorwiessen und bewilligung – sovern anderst sein lieb aus angezeigten Ursachen daran nicht verhindert – von uns nicht zu weichen noch durch angebottene vertruge oder andere furgeschlagene gelegenheyten einige abgesonderte vergleichung anzunehmen, sonder diese christliche vorhabende rettung unsers betrangten ertzstieffts mit und beneben uns vermittelst gottlicher gnaden mit sämbtlichem rhat und thatt gebuerlich ausführen zu helfen. Welches alles wir Johan Casimir von gottes gnaden pfalzgraue bey Rhein, hertzog in Beyern uf freuntlichs ansuchen unsers herren, freundts und Bruders herren Gebharden ertzbischouen und churfursten zu Cöln aus christlichem habbenden mitleiden und zu verhoffter rettung seiner lieb und deren betrangten ertzstieffts, auch erhaltung unsers gemeinen vatterlandts freyheiten und vortpflanzung der ehren gottes, also wie obgemelt fur uns und unser kriegsvolck, so wir albereit beworben oder mit bewilligung hochgedachts churfursten khuntftiglich noch ferner werben mochten, wie auch diejenigen welche sein lieb uns als bestehen general veldtherren underzuthun gemeint ist, auf furgehende handlang und geschene abredt guettwilliglich eingangen, bewilliget und bey unsern furstlichen wahren wortten unserm besten vermögen nach zu halten, auch zu mehrer versicherung unserer bestehen obristen ratification diesser zwischen hochermeltem churfursten und uns aufgerichtcn vergleichung wo möglich auszubringen und seiner lieb zu stellen versprochen haben. Ebenmassiger gestalt soll auch diese vergleichung auf anhalten hochermelts churfursten von beden vorbenenten graue Adolphn und herren Carln ratificirt, und das sie uns als irem veldtherren gewerttig sein wollen, ein schrieftliche bekhantruss ausbracht werden: alles treuwlich und ohne geuerde. Dessen zu mehrer versicherung haben wir Gebhardt ertzbischoue und churfurst und wir Johans Casimir pfalzgraue diese abredt einander mit handtgebender treuw an aydtstatt zu halten in <733> beisein der obristen, rittmeister und beuelchsleut gelobt und geschworen und zu urkhundt zwo gleichlautender verschreibungen verfertigen lassen und dieselbe mit eigen handen unterschrieben auch mit anhangenden unsrer insiegell und secret becräftiget, und ist unser jedem deren eine zu unsern handen überlieffert worden.

Geschehen zu Fridelsheim, den vierzehenden Aprilis, anno Tausendt funfhundert achzig und drey.

1583 Okt 7 Papst Gregor XIII. bestätigt die auf den Domcanonich Ernst, Herzog von Bayern, Bischof von Lüttich und Administrator von Hildesheim und Freisingen gefallene Wahl zum Erzbischofe von Cöln und verleiht ihm dazu die Abtei Stablo und die Probstei von Würzburg.⁴

Gregorius episcopus servus seruorum dei dilecto filio Ernesto electo Coloniensi salutem et apostolicam benedictionem. Dum ad uniuersas orbis ecclesias iuxta pastoralis officii debitum apostolice diffundimus considerationis intuitum, illarum nimirum propensior cura nos angit quas suis pastoribus destitutas dispendiose vacationis conspiciamus subiacere detrimentis, ut illis per nostre prouisionis ministerium viri secundum cor nostrum proficiantur idonei, sub quorum regiminibus ecclesie ipse in spiritualibus et temporalibus feliciter gubernentur. Sane ecclesia Coloniensis, ex eo quod nos alias iniquitatis filium Ghebardum olim archiepiscopum Coloniensem ob heresis et a fide catholica apostasie crimen per eum perpetratum dignitate et omni ordine tam pontificali quam sacerdotali necnon regimine et administratione dicte ecclesie cui tunc preerat de fratribus nostrorum consilio per nostram diffinitiuam sententiam priuatum declarauimus et denunciauimus, pastoris solatio destituta dilecti filii decanus et capitulum dicte ecclesie, ad quos electio persone idonee in archiepiscopum Coloniensem dum ipsa ecclesia pro tempore vacat iuxta concordata dudum inter sedem apostolicam et nationem Germanicam inita pertinere dignoscitur, pro electione futuri archiepiscopi Coloniensis facienda vocatis omnibus qui voluerunt potuerunt et debuerunt electioni huiusmodi commode interesse, dic ad eligendum prefixa ut moris est conuenientes in unum, te de cuius persona alias ecclesie Leodiensi tunc certo modo pastoris solatio destitute apostolica fuit auctoritate prouisum et cui munere consecrationis tibi nondum impenso preesse dignosceris, quique ecclesiarum Hildesimensis et Frisingensis administrator per sedem predictam deputatus existis, ac canonicatum et prehendam dicto ecclesie Coloniensis ex dispensatione apostolica obtines, in archiepiscopum Coloniensem via scrutinii et compromissi mixtim concorditer elegerunt, tuque electioni huiusmodi illius tibi tunc presentato decreto consensisti et deinde electionis huiusmodi negocium proponi fecisti in consistorio nostro coram nobis, petens electionem ipsam apostolica auctoritate confirmari et approbari in hiis omnibus statutis a iure temporibus obseruatis. Nos igitur qui electionem ipsam canonicam fore reperimus, in te, qui ex Bauarie ducibus existis quique dicte ecclesie Leodiensi hactenus laudabiliter profuisti et eandem ecclesiam Coloniensem scies uoles et poteris auctore domino salubriter regere et feliciter gubernare, considerationis debite confidentes intuitum ac te a quibusuis excommunicationis, suspensionis et interdicti aliisque ecclesiasticis sententiis, censuris et penis a iure vel ab homine quauis occasione vel causa latis, si quibus quomodolibet innodatus existis, ad effectum presentium dumtaxat consequendum harum serie absoluentes et absolutum fore censentes, electionem ipsam de fratribus nostrorum consilio dicta auctoritate confirmamus et approbamus teque eidem ecclesie Coloniensi proficimus in archiepiscopum et pastorem, curam et administrationem ipsius ecclesie Coloniensis tibi in spiritualibus et temporalibus plenarie committendo, ita tamen quod dicte ecclesie Leodiensi preesse ac ecclesiarum Hildesimensis et Frisingensis, quarum administrator per sedem predictam specialiter deputatus fuisti, administrator esse non desinas, sed Coloniensis et Leodiensis insimul uerus presul et pastor ac Hildesimensis et Frisingensis ecclesiarum predictarum administrator ad dicte sedis beneplacitum existas in illo qui dat gratias et largitur premia confidentes, quod dirigente domino actus tuos predicta ecclesia Coloniensis sub tuo felici regimine regetur utiliter et prospere dirigetur ac grata in eisdem spiritualibus et temporalibus suscipiet incrementa. Iugum igitur domini tuis impositum humeris prompta deuotione suscipiens curam et administrationem predictas sic exercere studeas solícite, fideliter et prudenter, <734> quod ecclesia ipsa Coloniensis gubernatori prouido et fructuoso administratori gaudeat se commissam, tuque preter eterne retributionis premium nostram et apostolice sedis benedictionem et gratiam exinde uberius consequi mercaris. Quocirca venerabilibus fratribus nostris uniuersis suffraganeis et dilectis filiis capitulo et vasallis eiusdem ecclesie Coloniensis, necnon clero et populo ciuitatis et diocesis Coloniensis per apostolica scripta mandamus, quatenus suffraganei tibi tanquam membra capiti obsequentes, ac capitulum tanquam patri et pastori animarum suarum humiliter intendentes exhibeant tibi obedientiam et reuerentiam debitas et deuotas ita quod mutua inter te et suffraganeos predictos gratia gratos sortiatur effectus et nos eorum deuotionem possimus propterea in domino merito commendare, ac clerus te pro nostra et dicte sedis reuerentia benigne

recipientes et honorifice pertractantes tua salubria monita et mandata suscipiat humiliter et efficaciter adimplere procuret. Populus vero te tanquam patrem et pastorem animarum suarum deuote susipientes et debita honorificentia prosequentes tuis monitis et mandatis salubribus humiliter intendat, ita quod tu in eis deuotionis filios et ipsi in te per consequens patrem beneuolum inuenisse gaudeatis. Vasalli vero predicti te debito honore prosequentes tibi fidelitatem solitam necnon consueta seruitia et iura tibi ab eis debita integre exhibere procurent, alioquin sententiam siue penam quam rite tuleris seu statueris in rebelles, ratam habebimus et faciemus auctore domino usque ad satisfactionem condignam inuiolabiliter obseruari.

Rogamus quoque et hortamur attente charissimum in Christo filium nostrum Rodolphum Romanorum regem in imperatorem electum, quatenus te et predictam ecclesiam Coloniensem habens pro nostra et dicte sedis reuerentia propensius commendatos, in ampliandis et conseruandis iuribus tuis sic te benigni fauoris auxilio prosequatur, quod tu eius fultus presidio in commisso tibi eure pastoralis officio possis deo propitio prosperari ac eidem Rodolpho regi in imperatorem electo a deo perennis vito premium et a nobis condigna proveniat actio gratiarum. Nos enim ad ea que ad tue commoditatis augmentum cedere valeant favorabiliter intendentes, tibi presbitero ut a quocunque malueris catholico antistite gratiam et communionem dicte sedis habente accitis et in hoc sibi assistentibus duobus vel tribus catholicis episcopis similes gratiam et communionem habentibus munus consecrationis recipere valeas, ac eidem antistiti, ut receptis prius per cum a te nostro et Romane ecclesie nomine fidelitatis debite solito iuramento et fidei professione iuxta formas quas sub bulla nostra mittimus introclusas munus predictum auctoritate nostra tibi impendero licite possit, facultatem concedimus per presentes. Volumus autem et dicta auctoritate statuimus, quod si non receptis a te per ipsum antistitem iuramento et professione fidei predictis idem antistes munus ipsum tibi impendere et tu illud suscipere presumpseris, idem antistes a pontificalis officii exercitio et tam ipse quam tu ab administratione tam spiritualium quam temporalium ecclesiarum suspensi sitis eo ipso.

Preterea etiam volumus quod a te tunc prostiti iuramenti et facte professionis fidei formas huiusmodi nobis de verbo ad verbum per tuas patentes literas tuo sigillo munitas per proprium nuncium quantotius destinare procures. Preterea tecum ut statum tuum iuxta pontificalis dignitatis exigentiam decentius tenere valeas, motu proprio non ad tuum vel alterius pro te nobis super hoc oblate petitionis instantiam, sed de nostra mera liberalitate tecum ut etiam postquam in vim prouisionis et protectionis predictarum pacificam possessionem seu quasi regiminis et administrationis ipsius ecclesie Coloniensis ac illius bonorum seu maioris partis eorum assecutus fueris et munus consecrationis susceperis, monasterium Stabulense s. Benedicti seu alterius ordinis Leodiensis diocesis, ac proposituram ecclesie Herbipolensis que inibi dignitas maior post pontificalem existit ac cuius fructus redditus et prouentus quadringentarum inarcharum argenti puri secundum communem estimationem valorem annum ut accepimus non excedunt, necnon canonicatus et prebendas ceteraque beneficia ecclesiastica cum cura et sine cura quo ex concessione et dispensatione apostolica in commendam aut alias obtineas, ut prius ad dicte sedis beneplacitum etiam unacum dicta ecclesia Colonicensi quamdiu illi profueris retinere libere et licite valeas, generalis concilii ac aliis constitutionibus et ordinationibus apostolicis necnon ecclesiarum et monasterii ac ordinum predictorum iuramento, confirmatione apostolica vel quauis firmitate alia roboratis statutis et consuetudinibus ceterisque contrariis nequaquam obstantibus, auctoritate et tenore promissis de specialis dono gratie dispensamus. Decernentes propterea commendam huiusmodi non cessare ac monasterium et proposituram necnon canonicatus <735> et prebendas ac beneficia huiusmodi non vacare, irritum quoque et inane si secus his a quoque quavis auctoritate scienter vel ignoranter contigerit attemptari. Prouiso quod monasterium ac prepositura necnon canonicatus et prebende ac beneficia huiusmodi debitis propterea non fraudentur obsequiis et in dicto monasterio diuinus cultus ac solitus monachorum et ministrorum numerus nullatenus minuatur, sed eius ac propositure necnon canonicatum et prebendarum ac beneficiorum predictorum congrue supportentur onera consueta.

Datum Rome apud s[anctum] Marcum, anno incarn[ationis] dominice Millesimo quingentesimo octuagesimo tertio, nonis Octobris pontif[icatus] nostri a[nno] duodecimo.

1583 Sep. 21 Heinrich Pelen an Warnbold und Ehem^s

Unser wesen will je lenger je mer den krebssgang gewinnen. Misstrauen reusst bei den teutschen knechten und soldaten ein, also das nechten, heut in der nacht und noch disen morgen zu beiden ein guet tail erstochen worden. Truchsess ist bei uns, lasst ime nichts zu herzen geen, seuft sich fast ordinarie über den mittagsinbis voll; volgends und wann er ain stund geschlaffen, verwirrt er die leut und beut Casimiro im geringsten mit nicht die hand; durch sein farlas kan man itz das geschütz nicht zu veld bringen.

Casimirus ist etlicher massen traurig, das man nichts anfangen kan, welches daher volgt, das wir das geschütz nit fortbringen können, one dasselb wir nicht tentiren dorfen. Die obristen sagen, ir tag sei inen kain beschwerlicher werk, darinnen si so wenig vom usgang urteilen können, furkommen, sein auch forchtsam und lassen sich bereit verlauten, wir seien dem veind nit stark genug. Geschieht das itzt, da man gesund, was will geschehen, wann man matt wirdt?

Über Rhein zu ziehen will kainer für ratsam achten, aus ursachen, das man aintweders im oder vor nachzug [!] merklich schaden leiden muesste und dem Truchsess mit diser <165> expedition nichts gedient sein wurde. Auf diser Seiten haben wir nichts als Unkel und Kaiserswert; wie es mit den ersten zweien orten geschaffen, habt ir bereit verstanden, und können an dem ort nichts hoffen, wir nemen dann den weeg wider zuruck über den Westerwalt auf Engers gen stift Trier, furter den Rhein herunder auf Andernach, welches aber aus vilen ursachen unratsam. Wie Kaiserswert beschaffen, wissen wir nit aigentlich, und ist zu sorgen, der veind werde durch unser lang verziehen dieselb vestung auch also versehen, das es vil kopf wirdt kosten müessen.

Die Gülchischen paurn fangen an sich zusamen zu roten; was si den unserigen bekommeu[!], schlagen si zu tod wie die hund, dann der unserigen bereit ain gueter tail bliben; dessen ich die paurn nit verdenken kann, dann man erger mit inen haust, ich niemalen in 63 und anderer orten, da wir in des veinds land gewesen, gesehen. In summa, die sachen steen also, das ich sorg, unser wesen werd kain langen bestand haben, der allmechtig schicke dann wunderliche mitl; und sorg, Krichingen sein regiment werd schwenden, wie si dann disen morgen vom Casimiro iren abschied begert. Das ist, sovil kriegswesen anlangt.

1584 ff Tagebuch des Caspar von Fürstenberg^s

(Auszüge)

1584 Januar

06. Andreas kumbt vom Rein an, bringt her Henrich seine notroft vom churfursten [=Ernst von Bayern], und Salentin [von Isenburg] und gute zeitung, das Truchses volks, so Bon entsetzen wollen, ettlich erschlagen und durch die Acher [=Agger] gejagt. Item das Reinisch kriegsfolk ist in procinctu, in Westphaln zu zihen. Ritterschaft und lantschaft haben Truchses widerumb nerrisch schatzung eingewilligt etc.

09. ... bringt gute zeitung, Truchses weiß nicht wohin aus etc.

16. Zeitung kumbt an, Bonn sei erobert, laus Deo.

17. Zeitung kumbt an, des churfursten kriegsfolk sei albereits in Westphaln ankommen.

22. Ettlich landtsknechte bringen zeitung, Bon sei noch nicht erobert und der graf von Morß [=Moers] sterke sich. Dißen ganzen tag mit den gebettenen freunden hardt gezecht.

23. Von dem Paderbornischen canzler kumbt gewiße zeitung an, Bon sei den 15. erobert und Carll Truchses gen Brul [=Brühl] gefenglich verforet.

27. ... gewiße zeitung, Truchses stelle sich an, als ob er unsinnig sei, habe zu Arnßberg nicht zum beißen, muß armut halber davon dannen weichen.

1584 Februar

10. ... schreibt, das die sachen mit Truchses gans verloren sein.

11. ... schreibt, er habegewiße zeitung, das es mit truxes gans verloren, wiße keinen rat mehr, schlage frei uf seine madammen.

21. ... wir sind zu Bonn eingezogen und meinem gnedigsten hern gar wilkum gewesen. In itinere sein wir uf das schloß Godenßperg [=Godesburg] geritten und die gesprengten ruinas besehen, zu Bon die gemachte festungen von den widderteilen besehen.

22. Bonn: Mein gnedigster her befilcht durch öffentlich edict, das alles geraubt gut soll alsfalt restituirt werden, sonst soll haussuchung geschehen und straf erfolgen.

23, Sonntag, Bonn: Wir sein zu meinem gnedigsten hern gefurdert, haben audienz gehabt und ire churfurstliche gnaden aus vielen dingen vertraulich mit uns conferirt, und begert, wir wollen in das veltleger zihen zu herzog Ferdinandt und alda ferner deliberirn.

1585 März

31. Zeitung kumbt an, Truchses hab sich zu todt geraset und der graff von Moerß sei todt.

1601 April 15 Gebhard von Truchsess: Mündliches Testament⁷

<192>

Im Nahmen der heiligen untheilbaren Dreyeinigkeit. Amen.

Kund und zu wißen seye ydermenniglichen denen gegenwertig offen Instrument fürkommet und gezeigt würdt, undt solches lesen oder hören lesen;

Daß im Jahr nach den Gnadenreichen Geburt unsers einigen Herrn Erlösers undt Seligmachers Christi, Sechzehnhundert undt Eins, ...bey Herrschung und Regierung des alldurchlauchtigsten, Großmächtigsten und unüberwindtlichsten Fürsten undt Herrn, Herrn Rudolphen, dieses Namens des andern erwöhlten Römischen Kaisers [...] <193> [...] auf den heutigen Palmtag, so der fünfte Marti⁸ zwischen zwey und drey uhren nachmittag

der Hochwürdigst Fürst und Herr, Herr Gebhardt, deß Hey[ligen] Römischen Reichs durch Italien Erzcanzlar und Churfürst zu Cölln, Herzog zu Westphalen undt Engern etc. mein gnedigster Herr, in deß hohen Stifts Strasburg Domdechane, so Ihre Churf[ürstliche] Gn[aden] ytzo als ordentlicher Dombdechant hochermeltes Stiftes etc. Innehaben und bewohnen, obenauf in der grosen Stube, so auf den Fronhof gehet, und ans Münster stoßet,

zwar mit besorglicher Leibesschwachheit behaftet, aber doch – wie aus dem Gespräch und allen andern Umstanden wol abzunehmen gewesen – gutes Verstandes, Sinn und Vernunft, auf dem Bett liegend,

den erbetenen glaubwürdigen Herrn Gezeugen und mir, als insonderheit zu diesem actu erfordereten und requirirtem Notario durch den Erenvesten undt hochgelehrten, Herrn Johann Wageßern, der Rechten Doctorn, der Stadt Strasburg Rhat und Advocaten, neben Irer Churf. Gn. Bett zum Haupten stehend, wortlichen Inhalts vortragen laßen.

Daß Ire Churf. Gn. [...] <194> [...] sich anitzo wie zuvor mehrmahls aller Menschen sterblichkeit erinnert und weren derwegen bey sich genzlichen resolvirt und entschloßen, Iren letzten und liebsten Willen in Gegenwertigkeit mein des Notarii undt der Siben gezeugen in vim nuncupativi testamenti öffentlich zu ercleren undt anzugeben [...]

[Das Testament von Dillenburg vom 08.05.1583 wird aufgehoben. Gebhard ernennt zum Erben den Herzog Friedrich von Württemberg]

<196> [...] sonderlich was derselben Gemahlin, der Wolgebornen Frawen, Frawen Agnesen, Erb-Truchsäsin, geborner Grefin zu Mannsfeldt etc. Widthumerweise ir lebenslang zu nießen und sonstn eigentümlich darinn verschafft und zugeeignet worden, zu effectuiren und zu volnstrecken. [...] <200> und seindt diese obgeschriebene Ding zugegangen, und beschehen im Jahr [...] wie obstehet, in persönlicher Gegenwart der Edlen, Ernvesten, hoch- und wolgelarten, auch ersamen und bescheidenen

1. Herr Johann Wageßers undt

2. Herrn Johann Hartlieben, genannt Walsporn, beider Rechten Doctorn und wolgedachter Statt Strasburg Rhaeten und Advocaten,

3. Herrn Doctor Jacob Bildawers, eines hoch- und ehrwürdigen thumbcapitels hochermeldtes Stiffts Strasburg Rhats und Secretarii,
4. Herrn Heinrichs Nortmeyers, der thumb Probstei Secretarii,
5. Herrn Daniel Herxheimers, des gemeinen Bruderhofs Schafners,
6. Hanß Thoman Ulbergers, des
| 201
7. Werckmeisters unser Frawen Fabric allhier und
8. Jakob Harschers, hochermeltes thumbcapitels Dormenters,
als aller hierzu sonderlichen erforderten und erbetenen glaubwürdigen Gezeugen.

1797 John Gardnor: Der Drachenfels⁹

[...] In our progress towards Cologne, we took a slight view of Rowland-Sheitz [=Drachenfels], which had served as a retreat to an Elector of Cologne, of the name of Thenigsche[!], who retired into it <54> with a beautiful Protestant lady. The Chapter of Cologne, probably more alarmed at the Protestantism, than scandalized at the crime, blocked up the castle. The lover and his mistress, however, escaped to Strasbourg, where he married her, and sacrificed his religion at the shrine of beauty.

1546 Aug 27 Protest des Domdechanten Heinrich¹⁰ Graf zu Stolberg-Wernigerode¹¹

In Namen des Herrn Amen. Kunt und offenbar sey allen unnd iedern, die diß gegenwertig offene Instrument sehen, lesen oder vorlesen hoeren, das im Jar nach Christi unsers erloesers und Seligmachers geburt funffzehnhundert sechßundvierzigsten der vierten Roemer Zinßzal Indiction zue Latein genant, Bapstumbs des allerheiligsten in Gott vatters und Herrn herrn Pauli des dritten, von Goetlicher vorsichtigkeit Bapst in seinem zwelfften Jahre, Auff freytag, dem siebenundzwentzigsten des Monats Augusti umb zehen uhr oder ein wenig darna vor mittage, Vor mir, under benannten offnen Notarien, auch den glaubwürdigen gezeugen hernach bemelt, erschienen ist der Erwüdig und wohlgeborn herr Heinrich Graff zue Stolberg und Weringerode, Thumdechant des hohen Stiffts zue Coellen etc., mein gnediger herr, und gab mit außtrucklichen worten öffentlich und unterscheidlich seine, des Dhomdechants¹², unnd auch der andern dieser sachen mitverwandten Capitularen hohe notturfft iniurien, schmach und gewalt zu erkennen Dweil aber sein Gnad sich dessen wider Recht unnd zum hoechsten beschwert befinden, so würden sie jhrer unvermeidlicher notturfft nach groessere beschwerde zuevorkommen verursacht zu protestiren und bezeugen. Übergaben demnach und liessen öffentlich verlesen einen papiren Protestation zettel mit außtrucklicher vermeldung, das sein Gnad lauth und inhalt desselbigen zettels vor mir, Notarien und den gezeugen hernach benandt, also öffentlich und gegenwürtiglich angezeigt, protestirt und bedingt inn der aller besten und bestendigsten form, so das von Rechts oder gewonheit wegen am aller krefftigsten sein und bestand haben [A]

1546 »Warhaffte Erzelung der Geschicht«, Titel¹³

WARHAFFTE ERZELUNG DER | geschicht, welcher gestalt auch auß was | hochnoetigen und dringenden ursachen der Hochwürdigst Fürst und herr, Herr Herman, Ertzbischoff zu Coellen und Churfürst etc., zu dem werck Christlicher Reformation komen und bewegt, wie auch hinwider durch etliche in namen Affterdechants, Thumcapittels, Clerisey und Universiteten zu Coellen dargegen gehandelt ist.

Darauß klaerlich erscheinen wirdt, mit was onbefuegter wi- | derwertigkeit und gefarlicher verkerung aller hochgemelts Ertzbischoffs und Churfürsten handlung - wie guet die auch gemeint – sie, die widersacher Christlicher Reformation, sich gegen jren selbst Herrn muetwillig uffgelehnt, Mit was frevels auch sie ein Ehrenrürige weder inn

der geschicht noch im Rechten begründte und darumb nichtige und untügliche Appellation fürgenommen und das demnach nit allein solche angezogene Appellation, sonder auch alle darauff gevolgte processen unnd mandaten etc. als auff einen boesen grundt gebauwet und auch in sich selbst onbestendig fallen und fur onkrefftig eracht werden müssen. | Gedruckt zue Bonn durch Laurentium von der Muelen. | Anno M.D.XLVI.

1547 Jan 22 Hermann von Wied: »Ejn offene Schrifft an des Ertzstiffts Coellen Graven, Ritterschafft und Stette«, Titel¹⁴

EJN OFFENE SCHRIFFT, SO | unser gnedigster Herr, der Ertzbischoff zue Coellen unnd | Churfürst etc. an des Ertzstiffts Coellen Graven, Ritterschafft | unnd der Stette verordneten etc., so auff den vierund- | zwentzigsten tag Ianuarii Anno etc. xlvij. er- | scheinen werden, gethon unnd | außgehn lassen. |

1547 Hermann von Wied: »Des hochwürdigsten Ertzbischoffen Hermanns Appellation und Protestation«, Titel¹⁵

DES HOCHWÜRDIGSTENN | Fürsten und herrn Herrn Hermans, Ertzbischoffen zue Coellen unnd Churfürsten, Administratorm zue Paderborn etc. Christliche, rechtmessige und beständige Appellation und Protestation von einer vermeinten und doch nichtigen und unrechtmessigen Sententz des Roemischen Bischoffs und Bapsts Pauli des dritten gegen jre Churf. G. wider alle Goetliche, natürliche und der voelcker Recht und billigkeit vermeinlich ergangen. |

In welcher Appellation klaerlich dargethon, das der bapst nit allein vermoege Goetlicher und menschlicher Rechte, sonder auch von wegen offenbarer scheinbarer partheyligkeit und feindschafft, der Er sich vor anfang des vermeinten prozeß über gnuegsam erklet Hochgemelts unsers gnedigsten Herrn und dieser sachen gebuerlicher Richter nit sein kann oder mag, sonder das dieselb sache vermoege Gots wort der ersten reinern kirchen brauch der alten Canonum und der reichs Abscheide vor ein frei, Christlich general oder national Concilium oder Reichs versammlung nach der Richtschnuer Goetlichs worts zue eroertern gehoerig.

1607 Jan 01 Der Magistrat von Rheinberg über den Krieg von 1583¹⁶

Wir schultes, burgermeister, scheffen und rath der churfurstlichen statt [Rhein-]Berckh thun meniglich in sonderheit unser lieber posteritet und nachkommen, damit dieselbe wissenschaft haben mugen unsers eine geraume zeit hero ausgestandenen ellendts, jamera, hergens und verderbens, hiemit kund, als etwann her Gebhardt Truchsess erwölter zum ertzbischouen und churfursten zu Coln sich hat gefallen lassen im jahr eintausent funffhundert drei und achtzich seinen geistlichen ertzbischoflichen stand zu verendern, zur ehe zu greifen und sich zu Bonn offentlich mit frewlein Agniesen zu Mansfeldt, canonisinnen zu Geresheim, zu vermählen, zugleich in solchem verenderten standt bei dem ertzstift Coln als ein ertzbischoff und churfurst zu verbleiben, alles zwar im ertzstift Coln und sonsten durch das h[eilige] Romisch reich unerhörter nit herbrachter und des ertzstiffts erblantvereinigung widerwertiger weiss, und ein ehrwürdig thumbcapittul den acht und zwanzigsten Januarii einen landtagh gehn Cöln aussge[s]chrieben, des ertzstiftz stendt dahin gefordert und proponiert hat, das al solchs, so herr Gebhardt Truchsess albereidt domalz vorgenommen und ferrer furzunehmen bedacht, der landtvereinigung zuwider seye, grosse gefehrlichkeit und verderben, land und leuth nach sich ziehen thett, mit begehren bei der landtvereinigung und ynen steiff und fest zu halten, der wolgeborner herr Adolff graue zu Newenahr aber, bei dessen gnaden und seiner gnaden gemahlin der auch wolgebornen frawen Walpurgis grauinnen zu Newenahr und Mörss sich wolgemeltes frewlein von Mansfeldt binnen Mörss eine zeit hero verhalten und herr Gebhardt Truchsess sich daselbst oft finden lassen, sich zum

kriegh begeben, kriegsleuth umb sich gehabt und starck geworben, reutter und knecht angenommen und unser ambtman domals gewesen ist Henrich Wolff genant Metternich zur Gracht, das domalz wolgemelter graff Adolff aus Mörss in obgemeldter stadt Berkh durch sich und sein adhaerentz von adel, benentlich Johan Ingenhoue bei uns wohnendt, Dietherich von Eil zu Heideck, Paulusen von Weuerden voigt zu Ossenbergh, Bernharden Ingenhoue zum Glinde und Wilhelmen Mulstro in jetzgemeltes Johan Ingenhoue hauss ein Caluinischen praedicanten, seines handtwercks ein schuster, Sybert genant, gebracht, predigen, kindertauffen, einfeltige schlechte leuth mit schenckungh korn und kleider an sich und seine religion zu brengen understanden hat. Und als obgemelter unser ambtman Metternich, so sich auf dem schloss verhalten, wegen des ertzstiftz etliche Soldaten angenommen, sich und das schloss zu versichern ist weithers practiziert worden, das Johan Ingenhoue von Mörs den corporal, Johann von Holdt genant in eines knechts kleidt heimlich ins schloss gebracht, welcher die acht von unserm ambtman angenommene Soldaten jeden mit einem goltgulden bestochen und in nahmen graff Adolffs so seinen hofmeister Wilhelmen von Bucholtz darzu geschickt und in eidt genohmen hat; und wie der hofmeister Bucholtz über den burggreuen des schloss commendirn wollen, auch der ambtman Metternich vom thumbcapittel und sonsten kein befelch bekommen, wessen er sich zu verhalten, sondern wolgemelter graff sich in nahmen des churfursten Truchsess des stadthaltereiambtz gebraucht, und der burggraff uffm schloss, Braun Plass genant, die schlüsseln dem Newenahrishen hofmeister uberliebert, das sich der ambtman Metternich ahm abendt vom schloss begeben hat und andern morgens frü gantz darvon gezogen, das auch daruff erfolgt ist, als die burger mit diessr newerungh und enderung übel zufrieden gewesen und graff Adolff uff Petri stuefeyer [=22. Februar 1583] in zimblicher anzahl auff Berck die Casseler pfordt kommen und hinein begert, die wechter aber sich dessen beschwerdt, und dan einer, Wilhelm Knippenberg genant, dem grauen anleitung gethan, sich nach der leutpforten zu begeben, welche so starck nit besetzt wehre, wie beschehen, die wacht aber sich getheilt und der leutpforten gesonnen und daselbst wolgemelten grauen starcker nit als mit zehen oder zwolff pferdt einlassen wollen, das sich wolgemelter graff gewendet und mit solcher geringer anzahl in die stadt nit begeben wollen, sonder daruff practiziert worden, das täglich Soldaten ohne wehr und wapffen ins schloss bis zu sechszich und mehr für und nach eingeschlichen und darnach mit dem hauptman Stuper und bei sich <756> habendem fussvolck in der nacht die stadt zwischen der Casseler und Rheinpforten die mauren zu besteigen understanden; als aber deren hauptmann Stuper ein schuss durch die lobben des kraghs gegangen und darüber flaw, und die burger es innen worden, ist der graff wider abgezogen, darnacher aber in einer nacht durch die schlossmaur ein loch an der stadtwall gebrochen und dardurch so viel Soldaten in das schloss eingelassen und sich so starck gemacht haben, das sie den dreizehnden Martii alles in obgemeltem tausend funffhundert drei und achtzigsten jahr des morgens, als es ein wenig ist tagh worden, vom schloss mit pfeiffen, trommen und grossem geschrey sein herabfallen, erstlich den marck eingehnomen, aus den burgern einen man und fraw erschossen, etlich verwundt, als baldt der stadtpforten gesonnen, die schlosser mit schmitzhammern aufgeschlagen und eröffnet, also das der graff von Newenahr mit seinen reuttern und fuszvolckh vur der Stadt haltent durch die Casseler pfort ist hereinkommen und sich der burgerschaft ganz und zumahl bemechtigt [...]

Urkundt dieses brieffs und unsers darahn hangenden Siegels.

Geben am ersten Januarii im Sechtzehnhundert und siebenden jahre.

Petrus Cratepolius¹⁷: Gebhard von Truchsess

1578: »Cratopolii omnium archiepiscoporum Coloniensium [...]«

1578: Cratopolii OMNIUM AR-chiepiscoporum Coloniensium ac Trevirensium a primis usque ad moder-nos, catalogus brevisque de-scriptio [...] collectore F[ratre] Petro Krate-polio Minorita, sacrae Theologiae Baccalaureato. | Coloniae Agrippinae | apud Godefridum Kempensem. | Anno MDLXXVIII.¹⁸

[...]

74. **Gebehardus** liber a Vvaldburg Baro, ex honesta ac perantiqua familia, an[no] salutis nostrae per Christum reparatae, 1577 pridie d[ie] Nicolai [= 05.12.1577], a maiori Capittularium Senatus parte, in Archiepis[opum] Colon[iensem] creatus est. Cum iam post alterius resignationem diœcesis tribus fere mensibus sine legitimo stetisset Rectore. Capittulares post diutinam deliberationem, in magna rerum perplexitate, hunc in summo templo crearunt, declararunt, ac exaltarunt.

Propositus quidem erat Capitulo, & summorum monarcharum literis commendatus insignis HEROS, & multis ornatus virtutib[us] D[ominus] **Ernestus**, Ducis Bauariae Alberti filius, Episcopus Hildesianus, Canonicus Col[oniensis] vir doctus, in quem nonnulli ex Canonicis consensere, verum quod Dom[inus] Gebehardus cognomento¹⁹ Truchses, eligentium Capittularium, suffragiorum numero excelleret assumptus est, & a nobilitate pariter ac ciuitatibus summa cum gratulatione inauguratus, episcopatum praeter omnem spem admodum extenuatum repperit.

Fuerat Praepositus Augustanus, ac Cathedralis Ecclesiae Argentinensis Decanus, summi templi Col[oniensis] Canonicus. Commendatur cum literarum multijuga eruditione, tum linguarum peritia: commendatur & animi modestia ac singulari pietate. Optandum sane, ac omnib[us] imprecandum votis, vt prouincia Col[oniensis] amplissima, legitimum tandem habere posset Pastorem, qui re & nomine fidelem ageret Praesulem, cum annis iam aliquot eo caruerit. Omnes autem pij de hoc iam assumpto Reuer. bene sibi pollicentur, eum pro sua singulari prudentia ac pietate praestiturumque alii negelexerunt. Nos in eius congratulationem nostra tenuitate tale Panygircum adscripsimus carmen.²⁰

<51>

QVIS²¹ nouus haec populi gignit nova gaudia rumor,
Cunctaque, gratanti plaudere voce facit?
Diffluit in laetos vrbs tota Colonia plausus,
Mille voluptates, iubila mille ferens.
Est nouus auspicijs electus Episcopus aequis,
Spes patriae, Cleri gloria, stirpis honor,
Faelix illa dies, qua tantus origine Princeps
Est sacri factus summa corona gregis.
Salue vas lectum magni cultorque Tonantis,
Et pietatis amans optime Praesul aue.
Dum tibi gratantur reliqui, Superosque praecantur.
Vt tibi fit faustum Praesulis illud opus.
Nos quoque per tenues musarum dona Camænas
Ex Helicone tibi fata secunda damus.
O caput & requies & lumen Episcopo Cleri,
Dij tribuant studijs omnia dextra tuis.
Dij tibi sint faciles tam munera sancta petenti,
Sit Superis etiam mutua cura tui.
Te pater omnipotens fautor, rectorque piorum,
Et tua sancta suo munia iure regat.
Te Christus summi soboles æterna parentis,
Corporis & animi fulciat vsque bonis.
Te sanctus supera perfundat Spiritus aura.
Et tua diuino pectora fonte riget. <52>
Vt tibi subiectos moderata lege gubernes,
Et super inspicias quid rude yulgus agat.
Ne tua plebs pereat sectis obiecta luporum,
Sed doctrina tuas una sit inter oues.
Et quisquam dubitet, talis quin Praesule nobis,
Omnia faelicem sint habitura modum?
Te Deus ad tantum munus legisse videtur,
Atque sua populi voce creasse ducem.
O quam speratis successibus omnia currunt,
Cum Deus ipse suos munus obire iubet.
Tum floret pietas, virtus amabile rectum,
Vnaque cum vera religione fides.

Tum per se populus flagrans probitatis amore
 Concordi studio, iusque piumque colit.
 Tum Deus effuso quasi sufficit omnia cornu,
 Atque suis praesens influit omne bonum.
 Quin capis oblati tantae pietatis honores,
 Quae tibi de cœlo, non aliunde venit.
 Praesulis officium sanctum duce suscipe Christo,
 Idque Deo munus grande iubente subi.
 Hoc pro te clerus summum praeco Numen adorans
 Flagitata, assiduis Laudibus ante Deum.
 Hoc volet immensis tibi fida Colonia votis,
 Hoc ditione tua plebs moderanda petit.
 Hinc pia plebs fundit foelicibus omnia votis,
 Et tibi saluificum tale praecatur onus. <53>
 Vix credas populi quantum tibi fauerit aura,
 Quasque preces summum fuderit ante Deum.
 Vt tu consensu legereris Episcopus omni,
 Atque sacri fieres summi caputque Chori.
 Per te forma decens iterum, meliorque resurget,
 Et patriae requies, & pietatis amor.
 Hoc tua tum morum, tum vitae dictat honestas,
 Et tua labe carens splendida tota domus.
 Et quia tanta semel tibi munia danda fuerunt,
 Inque humeris patriae cura locanda tuis,
 Iccirco varijs naturae dotibus auctum,
 Te celebrem cunctos praetulit ante Deus.
 Atque tuam meritis euexit ad æthera stirpem,
 Fecit & e reliquis exeruisse caput.
 Quid loquar, ille tuus quam sit praeclarus auorum
 Sanguis, & ingenio, nominibusque potens?
 Ille vel ad belli, vel magna negotia pacis,
 Lumina perpetuo quam generosa tulit?
 Ille pios peperit seruos Christique ministros,
 Quorum vera fuit Marte retenta fides.
 Vestra domus magnis sublimis & inclita donis,
 Iustitia, studio, religione valet.
 Hac te progeniuit decus admirabile Cleri,
 Iam patriae factum, Christian[or]umque ducem.
 Ingredere officij partes dignissime Praesul,
 Quas iam dominus Christus habere iubet. <54>
 Tu modo pasce gregem domini verboque salutis
 Prospice subiectis sedulus inter oues.
 Vt cum clementi steteris sub iudice Christo,
 Pastorum vero Principe summa dies,
 Pro mitra faciat palmae, laudisque coronam,
 Pro gladio tribuat regna beata Deus.
 Hoc pater et Christus iudex, mundique redemptor,
 Teque suo recreans Spiritus igne velit.

FINIS.

objt²² Argentorati A[nn]o 1601.

Catalogus OMNIUM totius prope orbis archiepiscoporum episcoporumque ab illo tempore, quo Christiana religio originem sumpsit, ad haec nostra usque secula [...] | opera F. Petri Opmersensis seu Cratepolei Franciscani Colon. Theol. Baccal.. | Coloniae, | apud VVilhelmum Lutzenkirchium. | Anno MDXCVII.²³

[...]

75. Gebhardus Baro de Vval[d]burg, Sueuius cognomento Truchses, electus 5. Decemb., Rudolpho²⁴ 2. Austriaco Caesare. Sedit sine consecratione episcopali an[no] 6. Anno do[mini] 1580 exautoratus est propter heresim, ac depositus. Habuit Ottonem²⁵ Cardinalem ac Augustanam episopum avunculum, qui fuit Germanis ornamentum, cuius mores imitates minime est.

Est libellus doctus ac pius ab egregio domino Michael²⁶ ab Isselt, mihi admodum amico, conscriptus Coloniense bellum dictus, ubi illius mores ac facta graphice describuntur, ad hunc beneuolum remitto lectorem, ne hunc nostrum gravemur.

Gloria cum baculis deiecta est Truchsia quinis
Her[?] dignas poenas Sardanapalus²⁷ habet.

Aliud

Suevus²⁸ in a[e]de sacra factus²⁹ cum presbyter esset
Defecit, Veneris captus amore gravi.

Aliud

Quot pendere vides baculos, tot episcopus annos
huic Agrippinae praefuit ecclesia[e].³⁰

Abbildungen

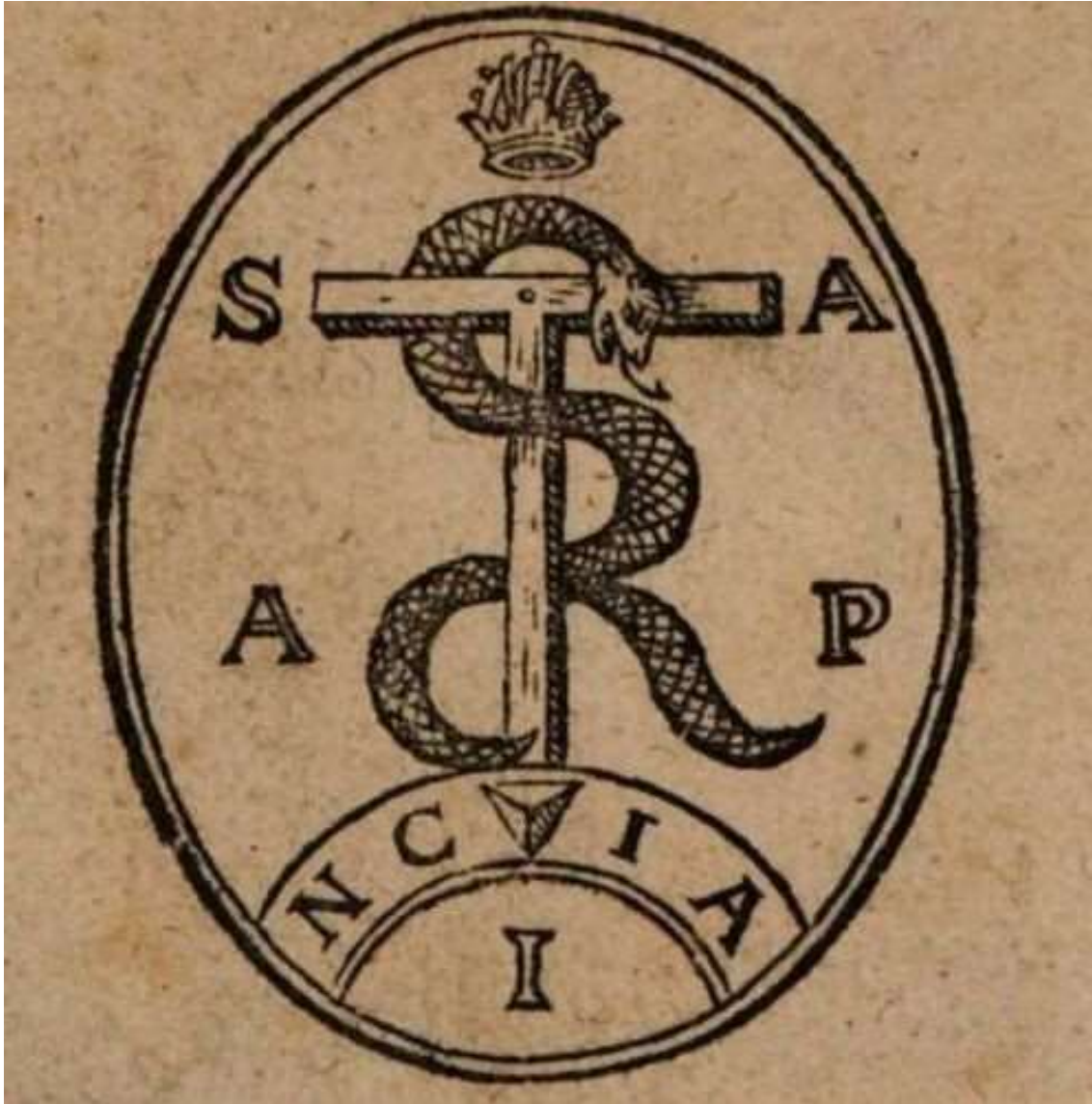


Abbildung 1: Wappen eines Druckers

POSTREMA.
RELATIO HISTORICA

Das ist/

Die Letzte historisch

Beschreibung/ zu wissen/ Was sich mit
allein im Niderlandt vnd Erbsafft Cöllen (als
vmb Bonn/ vnd derselben Belegung) sonder auch in
Engellandt/ Frankreich/ vnd Teutschlandt. Item in
Poln/ vnd andern orten zugetragen.

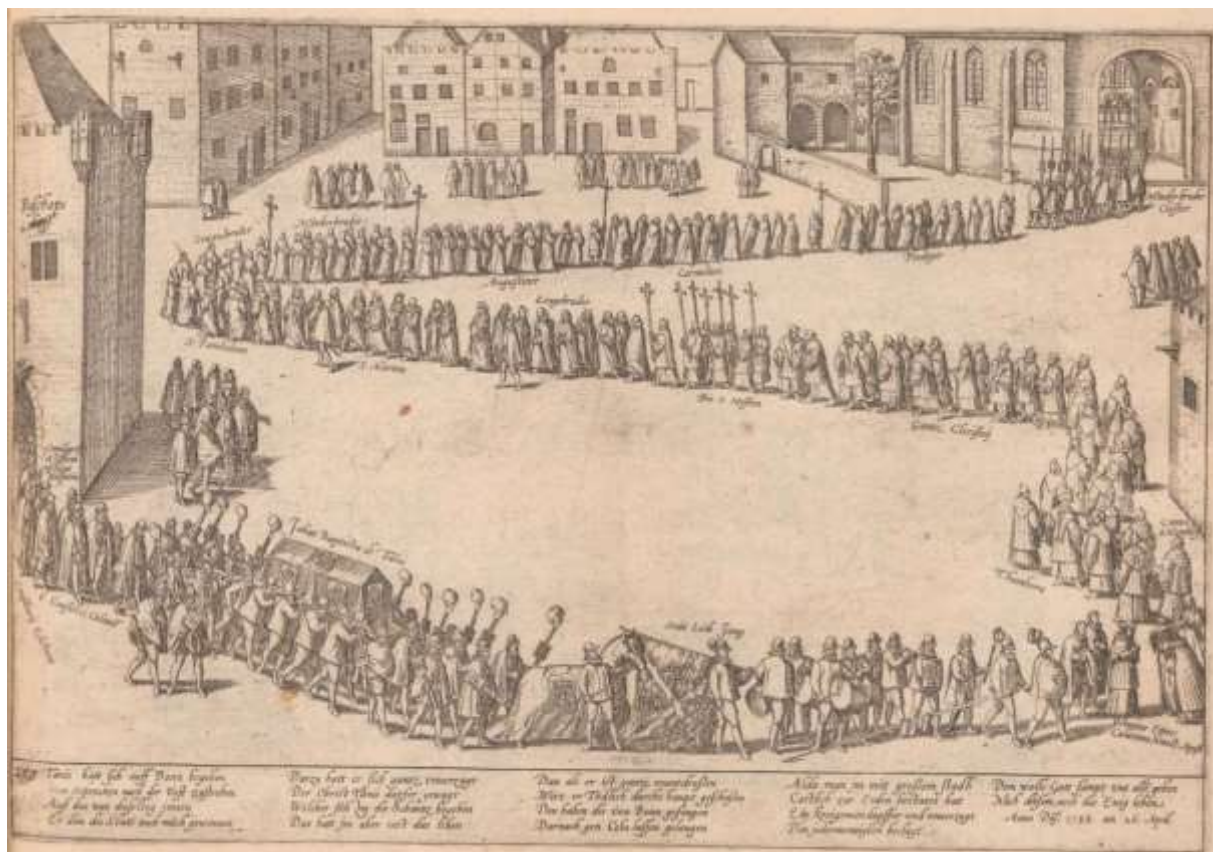
Die nechstuerschinen funfzehnen monat/ nemlich biß
auff Jahrablauffenden April 1588.

Allen denen Nutzlich vnd lustig zu lesen/ die diese Beschrei-
bung/ mit/ oder bey der ersten/ andern/ vnd dritten Historischen zu-
vor außgangenen Relationen fügen/ vnd daraus vberschlagen
auch abnehmen wollen/ wie vngewerlich diß gegenwürtig Jar
1588. Da von soniel bißher gesagt vnd geschriben/
ablauffen werde.



T C S R
Anno M. D. LXXXVIII.

Abbildung 2: Eyzinger: Postrema relatio 1588



RELATIONIS HISTORICÆ
SUPPLEMENTVM.

Daß ist /

Ein Historische / vernere
Erzellung / der seltsamen vnnnd hochwichtigen
sachen / welche sich jetzt der zent / insonderheit zwischen dem
König von Navarra vnd den zusammen verbundnen Catholis-
schen in Frankreich / verlossen.

Auch

So wol in Engellandt / Schottlandt / vnd Dennmarck / als in Hispanien / vnd
sonst andern orte[n] Europæ / zuwissen im Heiligen Römischen Reich Teut-
scher Nation / Niederlandt / Königreich Poln / Hungern vnd Be-
heimb / Erbstift Eöln / Freyslandt / Geldern / Westphalen /
sambt andern dergleichen Landtschafften
vnd Prouincien / zugertragen.

Vom Negstuerschienen Augusto an / biss auff jetzt ablauffendes monas
Aprilis / gegenwärtiges Jars 1590.

Durch

MICHAEL EYZINGER.



Gedruckt zu Eöln / auff der Burgmawrn / bey
Gottseidt von Kempen / Anno 1590.

Abbildung 4: Eyzinger: Relationis supplementum 1590



Abbildung 5: Francisco de Verdugo

11. 2. RECENS 12 5
HISTORICA RERV M INTRA SEX
MENSES IN EVROPA GESTARVM
RELATIO.

Daß ist)

Ein Historische Be-
schreibung der Gedencwürdigen Ge-
schichten vnd Händlen/ so sich die negsten
sechs monat hero zugetragen.

Zu wissen was sich in Franckreich / Osterreich / Vngern vnd
Deheymb / Frieslandt / auch in Italien / Teutschlandt vnd poln: sonder-
lich aber vmb Straßburg / den Rheinstrom / vnden vnd oben/ vnd
sonst allenthalben durch EVROPA verlossen/ biß auff
jetzt ablaufendes monat Septembris

Anno 1592.

Mit außführlicher erzellung / wie es mit abschaffung der König-
lichen besagung/ in Bonn/ Neuß vnd Rheinberck
gehalten worden.

Durch

MICHAELEM EYZINGER AVSTRIACVM.



Gedruckt zu Eöllen/ auff der Burgmairen/ Bey
Godtfride von Kempen. 1592.

Abbildung 6: Eyzinger: Recens relatio 1592

Literaturverzeichnis

- Becker, T. B. (2016). Der Alltag des Krieges. Das Rheinland im Kölner Krieg. In A. Rutz (Hrsg.), *Krieg und Kriesgerfahrung im Westen des Reiches 1568-1714* (S. 121 ff). Göttingen: V&R unipress.
- Bezold, F. v. (1882). *Briefe des Pfalzgrafen Johann Casimir* (Bd. 1). München: Rieger.
- Bezold, F. v. (1884). *Briefe des Pfalzgrafen Johann Casimir* (Bd. 2). München: Rieger.
- Bruns, A. (Hrsg.). (1987). *Die Tagebücher Kaspars von Fürstenberg, 2 Bde.* Münster: Aschendorff.
- Flörken, N. (Hrsg.). (2014). *Der Truchsessische Krieg in Bonn und Umgebung. Ein Lesebuch.* Abgerufen am 08. Juli 2015 von <http://www.ub.uni-koeln.de/bibliothek/pub/eschriftenreihe/>: <http://kups.ub.uni-koeln.de/id/eprint/5600>
- Gardnor, J. (1797). *Views taken and near the River Rhine ... and on the River Maese.* London: Ellis.
- Isselt, M. a. (1584). *de bello Coloniensi libri quattuor.* Köln.
- Lacomblet, T. J. (1846). *Urkundenbuch für die Geschichte des Niederrheins oder des Erzstifts Köln ...* (Bd. 2). Düsseldorf: Wolff.
- Lacomblet, T. J. (1853). *Urkundenbuch für die Geschichte des Niederrheins oder des Erzstifts Köln ...* (Bd. 3). Düsseldorf: Schaub.
- Lacomblet, T. J. (1858). *Urkundenbuch für die Geschichte des Niederrheins oder des Erzstifts Köln ...* (Bd. 4). Düsseldorf: Schaub.
- Ruetz, J. M. (1901). Die Finanzzustände im Erzstift Köln während der ersten Regierungsjahre des Kurfürsten Ernst von Baiern 1584-88. *AHVN*, 72, S. 1 ff.
- Staatsbibliothek, B. (2012). *Verzeichnis der im deutschen Sprachbereich erschienenen Drucke des 16. Jahrhunderts (VD 16).* Abgerufen am 18. März 2013 von www.vd16.de: <http://www.vd16.de>
- von Moser, F. K. (1790). Ungedruckte Urkunden Gebharden Erzbischofen und Churfürsten zu Cölln ... In *Patriotisches Archiv für Deutschland, Band 12* (S. 192 ff). Mannheim/Leipzig: Schwan & Götz.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Wappen eines Druckers	18
Abbildung 2: Eyzinger: Postrema relatio 1588	19
Abbildung 3: Hogenberg: Leichenzug des Taxis 1588	20
Abbildung 4: Eyzinger: Relationis supplementum 1590	21
Abbildung 5: Francisco de Verdugo	22
Abbildung 6: Eyzinger: Recens relatio 1592	23

Index

A	Adolph 6	G
	Agger 10	
	Agnes 28	
	Alltag 24	
	Andernach 3, 6, 10	
	Andreas 10	
	Anno 13, 14, 17	
	Augsburg 28	
B	Bayern 8, 10	H
	Becker 24	
	Bibliothek 28	
	Bischof 8, 28	
	Böhmen 28	
	Bonn 6, 10, 11, 13, 24, 28	
	Braun 14	
	Breitbach 3	
	Bruder 6	
	Brühl 10	
C		I
D	Carl 6	J
	Casimir 6, 7, 10, 24	
	Chapter 12	
	Churfürst 11, 12, 13	
	Cölln 11, 24, 28	
	Cologne 12	
E	Daniel 12	K
	Dietrich 28	
	Dillenburg 11	
	Dom 15	
	Drachenfels 12	
	Düsseldorf 24	
F		L
G	Eil 14	M
	Elector 12	
	Engern 6, 11	
	Engers 10	
	Ernst 8, 10, 24	
	Erzstift 24	
	Eyzinger 19	
H	Freisingen 8	N
	Fürstenberg 10, 24	
I		O
J		P
K		Q
L		R
M		S
N		T
O		U
P		V
Q		W
R		X
S		Y
T		Z
U		AA
V		AB
W		AC
X		AD
Y		AE
Z		AF

Michael 28		Salentin 10	
Moers 10, 28		Sardanapal 28	
Mülheim 28		Schloss 28	
München 24		Spiritus 15, 16	
Münster 11, 24		Stablo 8	
	N	Strasbourg 12	
		Strasbourg 11, 12	
Neuenahr 6			T
Nicolai 15			
Nuntius 28		Trier 10	
	O		U
Österreich 28		Uerdingen 6	
Otto 28		Ungarn 28	
	P	Unkel 10	
Paderborn 13			V
Papst 8		Verfassung 3	
Pauli 12, 13		Vernunft 11	
Peter 3			W
Petri 14, 17			
Prag 28		Wahl 8, 28	
Protestanten 28		Waldburg 28	
Protestation 12, 13		Walter 3	
	R	Westphalen 4, 6, 11	
Reformation 12		Wied 13	
Regensburg 28		Wien 28	
Rhein 6, 7, 10, 13		Wilhelm 3, 6, 14	
Rheinberg 6, 13		Wolff 14, 24	
Rheinland 24		Württemberg 11	
Richter 13		Würzburg 8	
Rom 28			Z
Ruetz 24		Zeitung 10, 11	
	S		
Sachsen 6			

Anmerkungen

¹ Fundstelle: (Lacomblet, Urkundenbuch für die Geschichte des Niederrheins oder des Erzstifts Köln ..., 1858) # 325. Die Fassung von 1550 im „Deutschen Reichs-Archiv, pars specialis“ 1713, S. 435 ff.

² Dietrich von Moers (* um 1385; † 14. Februar 1463) war als Dietrich II. von 1414 bis 1463 Erzbischof des Erzbistums Köln.

³ Fundstelle: (Lacomblet, Urkundenbuch für die Geschichte des Niederrheins oder des Erzstifts Köln ..., 1858) # 587.

⁴ Fundstelle: (Lacomblet, Urkundenbuch für die Geschichte des Niederrheins oder des Erzstifts Köln ..., 1858) # 588.

⁵ Aus dem Lager bei Mülheim; Fundstelle: (Bezold, Briefe des Pfalzgrafen Johann Casimir, 1884, S. 164 ff)

⁶ Fundstelle: (Bruns, 1987, S. I, 179 ff).

⁷ Fundstelle: „Ungedruckte Urkunden Gebharden Erzbischofen und Churfürsten zu Cölln, Deßen Wahl, Vermählung mit der Gräfin Agnes von Mannsfeld und Testament betreffend. Von den Jahren 1580 bis 1601. Aus Archival-Abschriften“ in (von Moser, 1790, S. 192 ff).

⁸ Palmsonntag 1601 war eigentlich der 15. April, aber nach dem Julianischen Kalender – dem Kalender, den die Protestanten damals benutzten – der 05. April. Demnach liegt hier eine Schreibfehler vor.

⁹ Fundstelle: (Gardnor, 1797, S. 53 f).

¹⁰ Zur Person: http://de.wikisource.org/wiki/ADB:Stolberg,_Heinrich_Graf_zu_%281509_bis_1572%29

¹¹ Fundstelle: ULB Bonn; (Staatsbibliothek, 2012): VD 16 ZV21704.

¹² Vom päpstlichen Nuntius am 8.1.1546 suspendiert.

¹³ Fundstelle: ULB Bonn; (Staatsbibliothek, 2012): VD 16 W 280.

¹⁴ Fundstelle: ULB Bonn; (Staatsbibliothek, 2012): VD 16 ZV 9084.

¹⁵ Fundstelle: ULB Bonn; (Staatsbibliothek, 2012): VD 16 ZV 9082.

¹⁶ Fundstelle: (Bezold, Briefe des Pfalzgrafen Johann Casimir, 1884, S. 755 ff).

¹⁷ Petrus Cratopolius, geboren zu Mörs bei Jülich, † 1. August 1605, Franciscaner-Conventuale, meist zu Köln lebend, einer der Väter der neueren deutschen Specialgeschichte. Sein Hauptwerk ist: „Omnium archiepiscoporum Coloniensium et Trevirensium catalogus brevisque descriptio suffraganeorum, item coepiscoporum Coloniensis metropolis, i. e. Leodiensium, Utraject., Monaster., Osnabrug., Mindens., ss. item pontificum qui ex Germania orti fuere series“, Köln 1578. Gewöhnlich nannte er sich nach seiner Heimat Mersius, Merssaesus, Mersus, und wird auch bei den Schriftstellern meist unter diesem Namen angegeben. Er führt allerdings auch den Beinamen Opmersensis.

¹⁸ Fundstelle: Staatl. Bibliothek Regensburg, Signatur 999Hist.eccl.400; urn:nbn:de:bvb:12-bsb11092457-1.

¹⁹ Die Randnotiz ist nicht lesbar.

²⁰ Die Randnotiz ist nicht lesbar, weil im Digitalisat abgeschnitten; erkennbar sind Bruchstücke wie 1582, Gebharde, fide, catholica, propria.

²¹ Das auf den Seiten 51 – 54 folgende Gedicht – in Distichen – ist handschriftlich durchgestrichen, vermutlich von derselben Hand, die auch die Randbemerkungen geschrieben hat.

²² Zeitgenössische Randbemerkung.

²³ Fundstelle: Staatl. Bibliothek Regensburg, Signatur 999/Theol.syst. 1205; urn:nbn:de:bvb:12-bsb11119449-1.

²⁴ Rudolf II. (* 18. Juli 1552 in Wien; † 20. Januar 1612 in Prag) war Kaiser des Heiligen Römischen Reichs (1576 - 1612), König von Böhmen (1575 – 1611) sowie König von Ungarn (1572 – 1608) und Erzherzog von Österreich (1576–1608).

²⁵ Otto Truchseß von Waldburg-Trauchburg (* 25. Februar 1514 im Schloss Scheer bei Sigmaringen; † 2. April 1573 in Rom) war Bischof von Augsburg und Kardinal der katholischen Kirche.

²⁶ Michael von Isselt (* zwischen 1530 - 1540 † 1597) verfasste vier Bücher „De bello Coloniensi“ (1582 - 85), siehe (Isselt, 1584) und (Flörken, 2014).

²⁷ Sardanapal(os) war nach Ktesias von Knidos der letzte König des assyrischen Reiches.

²⁸ Zitat aus Isselt, dort aber „factus“ und „defecit“.

²⁹ In der Vorlage: „factas“.

³⁰ Die Jahresstäbe vor der Schatzkammer: siehe <https://www.koelner-dom.de/ausstattung/jahresstaebe> am 21.12.2020.